

Augen mit: „Herr, wenn ihr noch etwas mit dem Erzbischof zu beraten habt, so schiebt es nicht auf, weil er sehr bald sterben wird!“

Einige Tage später wurde unser Krankenmeister namens Winand¹⁵⁵ wegen einer Angelegenheit zu ihm nach Soest geschickt. Dabei übernachtete er in Altenberg¹⁵⁶, einer Niederlassung unsres Ordens; als er am Morgen wieder ging, folgte ihm der Subprior und sagte: „Bei uns ist ein Laienbruder, der die Gabe der Weissagung besitzt, wie wir öfter erprobt haben. Der prophezeit nun, es würde in kurzem ärgste Not über unsern Herrn Erzbischof kommen. Deshalb bitt ich euch, mahnt ihn, für sich vorsichtig und auf der Hut zu sein.“ Der entgegnete ihm: „Es ist besser, ich schweige, weil er dem doch keine Bedeutung beimißt.“ Als dann der Krankenmeister zu ihm kam, wurde er vom Erzbischof freundlich aufgenommen und abgefertigt; aber er wagte nicht, etwas von dem vorzubringen, was man ihm gesagt hatte.

Am folgenden Tag erhielt der Herr Erzbischof einen Brief, der ihm seinen Tod ankündigte¹⁵⁷. Als er ihn gelesen hatte, warf er ihn ins Feuer und zertrat ihn mit dem Fuß, damit zwischen ihm und seinem Verwandten, dem Grafen Friedrich, keine Zwietracht

¹⁵⁵ So auch im „*Dialogus miraculorum*“ IX Kap. 2 genannt, ohne den Namen in den Homilien, s. Hilka, Die Wundergesch. des Caes. v. Heist. I, S. 97. Damit identisch ist wohl auch der *monachus Winandus* im „*Dialogus miraculorum*“ X Kap. 2 u. 39.

¹⁵⁶ Altenberg liegt im Landkreis Mülheim, Regierungsbezirk Köln.

¹⁵⁷ Nach II Kap. 7 von Herenbert Rennekoie, dem Knappen Graf Friedrichs, geschrieben.